



Sammlung Theaterzettel

Carmen

Bizet, Georges

1885-11-24

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

№ 681. 20

MANNHEIM.

33

34.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Dienstag,

29. Vorstellung.

den 24. November 1885.



Abonnement A.

Carmen.

Große Oper in 4 Akten von Georges Bizet. Text von Henry Meilhac und Ludovic Halevy.

Carmen	Fräul. Sorger.	Dancairo,	} Schmuggler	(Herr Starke.
Don José, Sergeant	Herr Gum.	Remendado,		(Herr Brahl.
Escamillo, Stierkämpfer	Herr Knapp.	Freasquita,	} Zigeunermädchen	(Fräul. Meyer.
Zuniga, Lieutenant	Herr Wödlinger.	Mercédès,		(Frau Seubert.
Morales, Sergeant.	Herr Krage.	Ein Bürger		Herr Peters.
Lillas Pastia, Inhaber einer Schenke	Herr Bauer.	Ein Führer		Herr Stein.
Micaëla, ein Bauernmädchen	Frau Groß.	Offiziere		(Herr Eichrodt.
				(Herr Herz.

Soldaten, Straßenzungen, Cigarrenarbeiterinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen, Schmuggler, Volk.

Ort und Zeit der Handlung: Spanien 1820.

Die vorkommenden Tänze sind arrangirt von Frau Balletmeisterin Gutenthal und werden getanzt von derselben und dem Balletpersonale.

Anfang 6 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräul. Berger.

Mittel-Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	5 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	4 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	3 Mark — Pf.
Sch Plätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Partette und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 70 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark 20 Pf.
Gallerieloge	— Mark 90 Pf.
Gallerie	— Mark 50 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 *)
Neustadt, Landau	11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Mittwoch, den 25. November 1885, 30. Vorstellung (Abonnement B.)
„Das Volk wie es weint und lacht“, Volksstück mit Gesang in 3 Akten.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

Heidelberg Herr A. Löwenthal, westliche Hauptstraße No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M.)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau	11 " 28 "	11 " 15 "	Schwetzingen über Friedrichsfeld	

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Bilette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 27. November 1885, 31. Vorstellung (Abonnement A):
Zum ersten Male wiederholt: „Der Hexenmeister“, Lustspiel in 4 Akten von J. G. Büsch.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

heater.

l.

cht.

Bögl.
Schellp.
Herz.

er u.

(bern)

Flag.

Ditt.

Jacobi.

Reumann.

Rirschbaum.

Dach.

Jacobi.

Reumann.

Brahl.

Rodius.

H.

liches

Hitt.

Jacobi.

Reumann.

Jacobi.

Rodius

Schüler.

Bögl.

Schellp.

Herz.

De Lanf.

Brahl.

Schilling.

Rirschbaum.

6 Uhr.

1. per Platz

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Landes-Zeitung“ (Münchener Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und bei den Boten der Auswärts, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 50 Pf., wozu noch der Frachtpost oder die Postgebühr kommt. Auswärts, wo es außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Intercorrespondenz von Correspondenten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Carmen.

Oper von Bizet, fand die Premiere in Paris am 3. März 1875, zwei Monate vor des Componisten Tode. Den 23. November 1881 gelangte diese Oper an der hiesigen Bühne zur erstmaligen Aufführung und ist den 30. August d. J. zum 24. Male gegeben worden.

Im Pariser „Figaro“ widmet Albert Milaud der herrschenden Theaternoth einen Artikel. Er entwickelt darin die Idee, daß die allzu hohen Preise der Plätze in den meisten Theatern an dem immer spärlicher werdenden Besuch mit Schuld seien. Den Beweis für seine These findet er in dem Umstande, daß die kleinen Schauspielhäuser, z. B. die der Renaissance, der Nations, allabendlich überfüllt sind und daß im Alcazar, wo Theresia singt, Leute weggeschickt werden müssen. Man erstrebe und suche in den Theatern jetzt nur Sensationelles, und darunter leiden die Theater. Wenn nicht Abhilfe getroffen werde, so wird, noch ehe zehn Jahre um sind, das Pariser Theater von den Eden und den Cash-chantants verschlungen werden.

Für das Berliner kgl. Schauspielhaus wurde das fünftactige Schauspiel „Bekehrte“ von Guillard und das vieractige Lustspiel „Tilli“ von Francis Stahl zur Aufführung angenommen; letztere Novität dürfte ihrer burlesken Factur wegen als Sylvester-Novität in Scene gehen.

Die Pariser Gesellschaft der Autoren, Componisten und Musikverleger wird, vom kommenden Jahre angefangen die erste Pensionen auszahlen können. Die Gesellschaft besteht aus 1157 Mitgliedern, welche alle 1. pEt. ihrer gesammten Einnahmen für diesen Pensionsfonds abgeben und zu diesem Zweck schon eine respectable Summe aufgebracht haben.

Im Pariser Renaissance-Theater hat der dreiactige Schwank „Un duel s'il vous plait“ bei seiner Premiere einen großen Lacherfolg zu verzeichnen. Die lustige Komödie ist gar zu frivol.

Herr von Moser hat das Eigentumsrecht seines neuen Lustspiels „Der Bureautrat“ an die Berliner Theater-Agentur von F. Bloch verkauft.

Herr Kammerjäger Nachbaur, welcher als Gast der Saison das Frankfurter Opernhaus engagiert ist, hat den auffallend langen Urlaub vom 1. November d. J. bis 1. Januar 1886, vom 1. Februar bis 1. April, endlich vom 1. bis 15. Juni, also nahezu 5 Monate, mit Genehmigung des Königs unter der Bedingung erhalten, daß er bis September 1890 — so lange läuft sein Contract — auf jeden weiteren Urlaub verzichtet.

In Paris graffirt jetzt der Größenwahnsinn; demselben sind in diesem Jahre bereits mehrere Notabilitäten zum Opfer gefallen. Jetzt wird auch ein gleicher Fall von einem Componisten gemeldet. Ernest Dobreuil, der Verfasser des in den Folies dramatiques mit großem Beifall aufgenommenen „François le bas bleu“, der Künstler, von dem wir kürzlich meldeten, daß er mit Alexandre Dumas das Lustspiel des Vater des gefeierten Schriftstellers „la demoiselle de St. Cyr“ zur komischen Oper umarbeitete, ist gleichfalls dem Größenwahnsinn verfallen und nach Charenton gebracht worden.

Grillparzers Trilogie „Das goldene Vließ“ eine auf 10 Abende berechnete Aufführung, gelangte auf der Wiener Hofbühne mit bedeutendem Erfolge zur Darstellung.

Wenn man demnächst die Worte fallen hört: „Johann Strauß geht in Haare aus . . . Suppé wird frisch gefüttert . . . Müllöder muß man wieder bügeln . . . Genée wurde schon wieder verwehelt“ — so darf man nicht erschrecken, denn es wird sich blos um Hülfe und nicht um die „Componisten persönlich“ handeln. Die Wiener Hutmacher haben nämlich die neuen Hüte der Saison auf die Namen von Strauß, Müllöder, Suppé und Genée getauft. Das Publikum wird gut thun, diese Kopfbedeckungen nicht in Winde zu tragen, denn man weiß ja, wie leicht so ein Componist heruntergerissen wird. Ein Freund des Walzerkönigs hat sich beeilt, die Bestellung auf einen Straußhut zu machen und den Meister hiervon folgendem poetischen Grusse in Kenntniß zu setzen:

Dir dieses Gebichtchen zu senden,
Ergreif' ich die Muse beim Schopfe,
Man trug Dich bisher auf den Händen,
Jetzt trägt man Dich auch auf dem Kopfe.

Abgabe 321,000; das verbleibende aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erschienen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die Modenwelt, illustrierte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.15.

Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten- und Handarbeiten, enthält gegen 3000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Handarbeit mit Rücksicht für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das jüngere Adelsalter umfassen, ebenso die zeitweilige für Herren und die Welt- und Tischwäsche u. s. w. wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 300 Schnittmustern für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Muster-Entwürfen für Web- und Handweberei.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-Nummern gratis und franco, durch die Expedition Berlin W., Potsdamer Str. 35; Wien I., Operngasse 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4. 50

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Piano und Flügel
Violinen und Zither
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.